**Eine BICs-Variante des Kapitalismus? Herausforderungen für die Stabilität des Wirtschaftsmodells großer Schwellenländer am Beispiel Brasiliens und Indiens**

Ist der Aufstieg großer Schwellenländer vorerst an ein Ende gelangt?

Einbrechende Wachstumsraten und politische Turbulenzen legen diesen Schluss nahe und bestimmen weite Teile der akademisch-öffentlichen Debatte. Das vorliegende Projekt greift diese Debatte auf und untersucht die Stabilität des in den großen Schwellenländern vorherrschenden Wirtschaftsmodells aus der Perspektive der Vergleichenden Kapitalismusforschung. In der ersten Projektphase konnte die Herausbildung eines eigenen Modells staatlich-durchdrungener Marktwirtschaft (SME) in diesen Ländern nachgewiesen werden. Die von diesem Kapitalismustyp erzeugte wirtschaftliche Dynamik beruht insbesondere auf dem Zusammenspiel institutioneller Teilbereiche, die nun im Zentrum der zweiten Projektphase stehen: In einem ersten Arbeitsschritt soll im Rahmen eines kontrollierten Vergleichs zwischen Brasilien und Indien überprüft werden, ob die Grundpfeiler des Wirtschaftsmodells von einem Wandel erfasst worden sind, der die wirtschaftliche und politische Verfasstheit der SME grundsätzlich in Frage stellt. In einem zweiten Arbeitsschritt sollen hingegen die Ursachen für Stabilität oder Wandel im Wirtschaftsmodell identifiziert werden. Mit Hilfe qualitativer und quantitativer Indikatoren soll überprüft werden, ob sich, wie vermutet, in Brasilien ein politisch-ökonomischer Pfadwechsel vollzieht, während das indische Wirtschaftsmodell stabilisierende Anpassungsprozesse durchläuft. Das Forschungsteam erwartet sowohl neue Erkenntnisse über die politische und wirtschaftliche Entwicklung der Schwellenländer als auch ein präziseres Verständnis von Prozessen institutionellen Wandels und kapitalistischer Dynamik.

Projektleitung: Prof. Dr. Andreas Nölke, Projektmitarbeiter: Dr.

Christian May, Dr. Daniel Mertens, Michael Schedelik Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) Laufzeit 2017-2019